

Die Ziele des neuen Örtlichen Entwicklungskonzeptes

Seit November 2023 arbeitet die Marktgemeinde Velden am Wörther See an der Überarbeitung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes. Im März berichteten wir über die Bestandsanalyse zur räumlichen und wirtschaftlichen Entwicklung der Marktgemeinde. In einem Workshop im Juni diskutierte der erweiterte Fachausschuss für Strategische Gemeindeplanung über das zukünftige Leitbild und die Entwicklungsziele von Velden am Wörther See. Das Ergebnis des Entwurfs stellen wir hier im Überblick dar. Eine öffentliche Diskussion und Präsentation ist im Herbst geplant. Die Bevölkerung ist eingeladen, ihre und ergänzende Ideen einzubringen. Gerne auch per E-Mail an: velden@ktn.gde.at.

Ein Überblick:

STÄRKUNG DER ÜBERÖRTLICHEN UND REGIONALEN FUNKTION DER MARKTGEMEINDE

- Ausbau der zentralörtlichen Stellung als Unterzentrum, mittel- bis längerfristige Überschreitung der 10.000-Einwohnergrenze als Grundlage für die Erhöhung der Ertragsanteile und die Stärkung der regionalen Versorgungsfunktion
- Weitere verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der Wörthersee Region, Kooperation innerhalb des dynamischen Kärntner Zentralraumes
- Stärkung der touristischen Leitfunktion in der Wörthersee-Region/ Kärnten

FREI- UND GRÜNRAUMENTWICKLUNG, LANDSCHAFTS-SCHUTZ ALS GRUNDLAGE FÜR LEBENSQUALITÄT UND TOURISMUS

- Reduktion des Flächenverbrauchs und der Fragmentierung, Erhalt der Diversität
- Sicherung von Wald, Wasser, Feuchtlebensräumen sowie landwirtschaftlichen Produktionsflächen
- Erhalt der Biodiversität, der Lebensraum- und Artenvielfalt, Schutz entsprechender Flächen
- Ausweitung und Stärkung von Schutzgebieten z.B. Natura-2000 Gebiet Ossiacher Tauern in den einzelnen Naturraumzonen. Umsetzung von Managementplänen und Pflegeprogrammen
- Umsetzung bestehender rechtlicher Vorgaben mit europäischem Kontext (Natura-2000, Alpenkonvention, Wasserrahmenrichtlinie, Biodiversitätskonvention)
- Erhaltung, teilweise Verbesserung von Gewässern, Wasserschutzgebieten und Mooren
- Renaturierung von Feuchtlebensräumen und Schaffung/Aktivierung von natürlichen Retentionsräumen
- Schaffung und Erhaltung von Gewässerrandstreifen
- Rückbau von massiven Ufer- und Sohlsicherungen unter

- Berücksichtigung von Hochwasserschutzanforderungen
- Erhalt und Einrichtung repräsentativer Waldreservate sowie Baumbeständen innerhalb von Siedlungen
- Entwicklung und Förderung einer Lebensraum verbindenden, ökologischen Landwirtschaft als Beitrag zum Biotopverbund/Lebensraumvernetzung
- Sicherung von Landschaftsräumen mit vielfältigem Landschaftsbild, Stärkung der Grünlandwirtschaft als Bestandteil der Landschaftspflege
- Besucherlenkung zur besseren Abstimmung zwischen Erholungsnutzung und land- und forstwirtschaftlicher Nutzung
- Wanderkorridore, Lebensraum verbindende Landschaftselemente wie Feldgehölzen, Heckenlandschaften und Baumreihen sind zu erhalten und entwickeln
- Schutz von Böden mit seinen multifunktionalen Eigenschaften und Funktionen für natürliche Vegetation und für Kulturpflanzen, Speicher- und Ausgleichskörper im Wasserhaushalt, Filter, Puffer und Transformator für Schadstoffe
- Vermeidung von Versiegelung/technischer Überprägung von Böden = „Wärmeinseln“
- Sicherung des Altbaumbestandes in Seeuferbereichen, Schutz naturnaher/natürlicher Seeuferbereiche
- Schutz der Sichtachsen zu architektonisch wertvollen Einzelgebäuden und zum See
- Revitalisierung der Bäche und Nutzung der Freiflächen als Erholungsraum
- Attraktivierung Kurpark und Seepromenade / Strandpark durch Aussetzung PKW-Verkehr, Bestandssicherung Bäume / Attraktivierung Kurpark, Park-/Flanierzone Seecorso
- Verkehrsberuhigung und Gestaltung Seecorso bis Parkhotel / Cap Wörth durch Aussetzung PKW-Verkehr, Park-/Flanierachse
- Berücksichtigen der Gefahrenzonen für Hochwasser, Wildwasser bei der Siedlungsentwicklung

ERHALTUNG UND WEITERENTWICKLUNG DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

- Sicherung des Fortbestandes landwirtschaftlicher Betriebe, Bestmögliche Gewährleistung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung
- Schutz wertvoller landwirtschaftlicher Flächen vor anderen Nutzungen
- Vermeidung von Nutzungskonflikten zwischen Landwirtschaft und anderen Nutzungsansprüchen (Siedlungswesen, Tourismus, ...)
- Verstärkte Kooperation und Vernetzung zwischen Landwirtschaft, KonsumentInnen und Tourismus, Abhofverkauf, Bauernmarkt Velden, Bauernläden, Ackerboxen in den Ortschaften
- Anerkennung und Unterstützung der Landschaftspflegefunktion zur Erhaltung eines abwechslungsreichen Landschaftsbildes
- Naturnahe Bewirtschaftung und Ökologisierung der Landwirtschaft
- Unterstützung von Nebenerwerbstätigkeiten für Bauern (Urlaub auf dem Bauernhof, Dienstleistungen, ...)

FÜR EIN MODERATES BEVÖLKERUNGSWACHSTUM

- Weitere dynamische Bevölkerungsentwicklung mit einem Zielwert von 9.700 Einwohnern im Jahre 2034
- Jungfamilienförderung, Verhindern der Abwanderung von Jugendlichen und Personen im erwerbstätigen Alter
- Anpassung der Infrastruktur an die alternde Bevölkerungsstruktur
- Bestmögliche Integration der „Zuzügler“ in das Kultur- und Sozialleben der Gemeinde
- Attraktivierung der Rückkehr von zeitweise abgewanderten StudienabsolventInnen
- Forcierung von Hauptwohnsitzern bei gleichzeitiger Bremsung/Regulierung von Zweitwohnsitzen (Zweitwohnsitzabgabe, Leerstandsabgabe)

WEITERENTWICKLUNG DES TOURISMUS ZU EINEM NACHHALTIGEN, WERTSCHÖPFENDEN LEBENS- UND WIRTSCHAFTSAKTOR

- Transformation des Tourismus in einen wertschöpfungsintensiven, nachhaltigen sowie ressourcenschonenden Wirtschaftsbereich der Marktgemeinde Velden, Positionierung als „Berge-Seen-Natur-Raums auf der Südseite der Alpen“
- Weiterentwicklung und Attraktivierung des touristischen Angebotes für 365 Tage lebendigem Lebensraum für Gäste und Einheimische
- Gestaltung und Inszenierung des erweiterten Ortskernes und Seeufers (Licht, Installationen, Künstler, Bespielung von Begegnungspunkten, Nebeneinander von Spannungs-/Entspannungs-/Ruhezonen) durch VTG als Gemeingut für Gäste und Einheimische, Balance zwischen Events und Erhaltung der Wohnqualität und Erholungsfunktion
- Höherqualifizierung bestehender Beherbergungsstrukturen unter besonderer Berücksichtigung von Funktion

und wirtschaftlichen Erfordernissen, aber auch Gestaltung, Materialität und Erscheinungsbild, lokalem baulichen und „grünem“ Umfeld

- Ausbau des Bettenangebotes auf zumindest 6.000 bis 6.500 gewerblich bewirtschaftete Betten, davon 1/3 im 4*/5* Segment
- Steigerung der Nächtigungen auf 600.000 Nächtigungen insbesondere durch Saisonverlängerung auf Frühling und Herbst
- Aufrechterhaltung eines entsprechenden, ganzjährigen und an allen Wochentagen funktionierenden gastronomischen Angebotes
- Touristische Erweiterung des Ortskerns, Weiterentwicklung und Ausweitung der Begegnungszone bis Karawankenplatz-Seecorso, Einbeziehung des Corso in Flaniermeile, Seebezug der Betriebe
- Ermöglichung, Sicherstellung des Seezuganges an ausgewählten Stellen, Öffnung der Bäder am Abend und außerhalb der Saison
- Besucherlenkungsmaßnahmen (Wegeabstimmung, Beschilderung, Kommunikation) bei Rad- und Wanderwegen
- Erhöhung der Wetterunabhängigkeit durch die Erweiterung/Qualifizierung und mögliche Umnutzung von Indooranlagen
- Weiterentwicklung von Velden als Kultur- und Einkaufsort mit Alpe-Adria-Vielfalt, Verbesserung des Branchennix, Cross-Selling Handel – Tourismus
- Längerfristiger Hotelentwicklungsplan mit Bedarfsprüfung, Standortauswahl und -entwicklung für unterschiedliche Kategorien, Dimensionen und Nutzungen als Grundlage für gezielte Ansiedlungsstrategien
- Definition von Belastungsgrenzen vor allem für den Tagestourismus, um die Lebensqualität längerfristig zu erhalten und zu fördern
- Keine zusätzlichen Zweitwohnsitze, unbedingte touristische Vermietung von Appartements, die zur Finanzierung von Beherbergungsbetrieben miterrichtet wurden, Ausarbeitung entsprechender Kontrollmechanismen, keine Zulassung von Teilparifizierungen oder Aufteilungen von Hotelanlagen im Verkaufsfall
- Offensive für gemeinschaftliche MitarbeiterInnen-Unterbringung. Aufgrund des Personalmangels wäre es eine Chance, Velden als mitarbeiterInnenfreundlichste Gemeinde zu positionieren und sich weitere Massnahmen & Außenwerbung in diesem Bereich als Pull-Faktor für SaisonmitarbeiterInnen und Ganzjahresangestellte zu überlegen

PRODUZIERENDE WIRTSCHAFT / HANDEL ALS BAUSTEIN EINES VIELFÄLTIGEN ARBEITSPLATZANGEBOTES

- Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur durch die Förderung von ganzjährigen gewerblichen Arbeitsplätzen und Dienstleistungen
- Positionierung von Velden innerhalb der Wirtschafts- und Technologieregion Kärnten, Einbringung von ergänzenden Kompetenzen insbesondere im Dienstleistungsbereich
- Erweiterung und Optimierung der Standortvoraussetzungen für emissionsarmen Betriebe am Gewerbestand-

ort Lind, Erweiterung der Gewerbezone

- Diversifizierung und Qualifizierung des Handelsangebotes in Velden Ort
- Gezielte Forcierung und Unterstützung von Co-Working-Spaces und Start-ups in Erdgeschosszonen des Zentrums Velden
- Forcierung von Aus- und Weiterbildungsprojekten von Hochschulen am Standort Velden

STÄRKUNG DES ZENTRUMS UND ERGÄNZENDER SIEDLUNGSSCHWERPUNKTE

- Vorrangstandort Hauptort/Zentrum mit zentralörtlicher Funktion – Velden
- Ortschaft/Subzentrum mit zentralörtlicher Teilfunktion – Lind ob Velden, Selpritsch
- Ortschaft mit Entwicklungsfähigkeit/Ergänzungsstandort Hauptort (dörfliche Mischfunktion) Köstenberg, St. Egyden
- Gewerbliche Tourismusfunktion – Velden
- Gewerbliche Funktion – Lind ob Velden
- Sport- und Erholungsfunktion – Velden West, Köstenberg, St. Egyden

ORGANISCHE SIEDLUNGSENTWICKLUNG, EINDÄMMUNG VON BODENVERBRAUCH UND ZERSIEDELUNG

- Stärkung des Ortszentrums Velden und ergänzender gut ausgestatteter Siedlungsschwerpunkte mit zentralörtlicher Grundausstattung und Mindestversorgung, Schaffung von leistbarem Wohnraum für Einheimische
- Mittelfristige Forcierung von vollwertigem Wohnbauland in ausgewiesenen Siedlungsschwerpunkten, Reduktion der Dorfgebietswidmungen im Zusammenhang mit stark abnehmenden landwirtschaftlichen Funktionen
- Forcierung von sozialem und leistbarem Wohnbau, Baulandmodellen zur inneren Verdichtung von Siedlungsschwerpunkten
- Organische Siedlungsentwicklung nach dem Vorbild der Struktur „alter Dörfer“: Kernbildung und Entwicklung von Innen nach Außen, Berücksichtigung von Relief, Klima und wertvollen Vegetationseinheiten
- Ermöglichung und Unterstützung von Sanierungen und Nachfolgenutzungen von Altgebäuden und Leerstand
- Impulssetzungen für Dorferneuerung in den örtlichen Siedlungskernen
- Sparsame Nutzung von Grund und Boden, Forcierung von flächensparenden Bauformen, Vermeidung unwirtschaftlicher Erschließungen
- Stopp der Siedlungsentwicklung und Rückwidmungen in peripheren Gebieten ohne entsprechende Infrastruktur, ungünstiger Lage und Konflikten mit naturräumlichem Umfeld
- Rückwidmung von Aufschließungsgebieten außerhalb von Siedlungsschwerpunkten und insbesondere an Siedlungsrändern und ungünstigen Lagen
- Bedarfsgerechte Baulandausweisung entsprechend den Vorgaben des K-ROG 2021, Verpflichtende Rückwidmung von ausgewählten Flächen entsprechend K-ROG 2021 § 36 entsprechend einer mittelfristigen Strategie zur

Anpassung des Baulandes an den realen Bedarf

- Generelle Vermeidung einer weiteren Zersiedelung, keine Ausweitung von Streusiedlungen oder Siedlungssplittern, Vermeidung von Waldrandbebauungen
- Vermeidung von Nutzungskonflikten, Nutzungsentflechtung in Konfliktzonen
- Keine Ausweisung von zusätzlichem Bauland für Appartement-/Ferienhausnutzungen

KEINE WEITERE VERBAUUNG IM SEEUFERBEREICH

- Innerhalb des erweiterten Seeuferbereiches zwischen Klagenfurter Straße, Ortskern Velden und Süduferstraße wird grundsätzlich kein zusätzliches Bauland gewidmet. Kleinräumige Arrondierungen und Baulanderweiterungen sind nur möglich, wenn diesen gleich große Rückwidmungen von Bauland in Grünland gegenüberstehen, das geplante Projekt den Zielsetzungen der Gemeinde entspricht und der Gemeinderat dem Projekt und dem Widmungstausch mit 2/3 zustimmt. Die neuen Grünlandflächen sind im Sinne der Grünraumstrategie und entsprechend der Grünraumfunktion zu gestalten.
- Innerhalb dieser roten Linie werden zukünftig im Bauland keine zusätzlichen Sonderwidmungen für Appartementshäuser oder Freizeitwohnsitze festgelegt. Die widmungsgemäße Verwendung von Grundstücken und die baubewilligten Verwendungszwecke sowie die mögliche illegale Nutzung oder Vermietung von Wohnraum als Nebenwohnsitz ist stärker zu kontrollieren und zu sanktionieren.
- Keine Zweitwohnsitzentwicklung in den übrigen Gemeindeteilen. Dabei sollen bei Widmungsänderungen auch weiterhin privatwirtschaftliche Maßnahmen und entsprechende Verträge mit den Grundeigentümern abgeschlossen werden.

EINDÄMMUNG DER ZWEITWOHNSITZE

- Beschränkung und stärkere Kontrolle der Zweitwohnsitze außerhalb der Sonderwidmungen für „Appartementshäuser“ und „Freizeitwohnsitze“ lt. Deklaration des Gemeinderats vom 29.11.2017
- Erhöhung der Zweitwohnsitzabgabe entsprechend gesetzlicher Möglichkeiten

REVISION DES FLÄCHENWIDMUNGSPLANES UND DER BEBAUUNGSPLÄNE

- Revision des Flächenwidmungsplanes entsprechend K-ROG 2021 und Örtlichem Entwicklungskonzept
- Mittelfristige Anpassung und Überarbeitung der Bebauungspläne
- Erarbeitung von Bebauungskonzepten und Teilbebauungsplänen bei möglichen größeren Baulanderweiterungen und der Aufhebung von Aufschließungsgebieten und Umwidmung zu vollem Bauland
- Erhalten von zusammenhängenden bebaubaren Flächen in den touristischen Bereichen zur Sicherstellung einer künftig hochwertigen touristischen Nutzung.
- Fortführung des Architekturbeirates als beratendes Gremium in Baukulturfragen

BAULANDMOBILISIERUNG IN DEN SIEDLUNGSSCHWERPUNKTEN

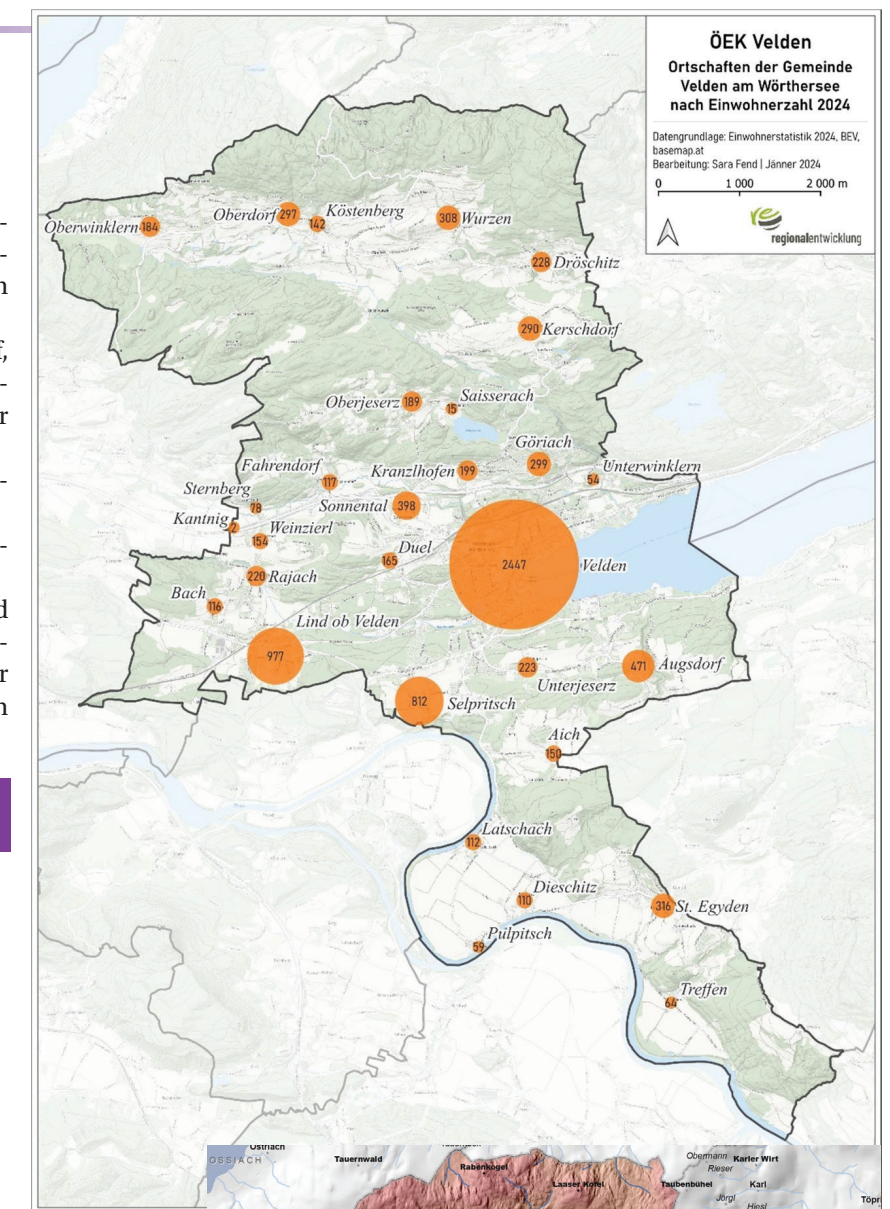
- Ergänzende Nutzung sämtlicher, für die Gemeinde sinnvollen Bodenmobilisierungsinstrumente durch bestehende Regelungen und das neue Raumordnungsgesetz
- Fortsetzung Baulandmodelle, Grundankauf, Entwicklung Gemeindegrundstück Weinzierl, soziale Wohnbauprojekte, gezielter privater Wohnbau
- Einführung der Leerstandsabgabe entsprechend gesetzlicher Möglichkeiten
- Aufbau einer Plattform Wohnungsvermittlung auch für Privatwohnungen
- Einrichtung einer Bodenbank für Bauland und Grünland im Sinne des Entwicklungsleitbildes (z.B. für touristische Projekte, für Grünraumentwicklung, gezieltem privaten Wohnbau, ...)

UMSETZUNG DER LEITPROJEKTE SIEDLUNGSENTWICKLUNG / INFRASTRUKTUR

- Quartiersentwicklung Velden
- Gemeindezentrum NEU
- Umsiedlung Recycling-/Wirtschaftshof sowie Wasserwerk
- Sport- und Freizeitzentrum Waldarena
- Masterplan Zentrum West

UMBAU ZU UMWELTFREUNDLICHEN MOBILITÄTS- UND VERKEHRSSTRUKTUREN

- Verlagerung des Transitverkehrs aus dem Zentrum durch die Trassensicherung und mittel- bis längerfristige Umsetzung der Spange West
- Beschränkung der Autobahnausfahrt Velden Ost und des motorisierten Verkehrs im Zentrum auf Ziel- und Quellverkehr
- Freimachung des Seeufers und der touristischen Zonen vom fließenden und ruhenden Verkehr, Erreichbarkeit und Mobilität durch Alternativen sicherstellen
- Langfristige Verlagerung des Güterbahnverkehrs und Senkung der Immissionsbelastung entlang der Süd-/Koralmbahn bei stark ansteigendem Güterverkehr
- Weitere Verkehrsberuhigung im Zentrum Velden und Erhöhung der Aufenthalts- und Verweildauer im öffentlichen Raum
- Schaffung Torsituation bis ehemalige Gärtnerei Griesser, Gehsteige
- Verlagerung des ruhenden KFZ Verkehrs aus dem Zentrum, Sicherstellung erforderlicher Parkplätze auf Privatgrund
- Parkplatzzinformationen- und Leitsystem, eigenes Parkkonzept für Veranstaltungen
- Parkplatzerichtung beim Königreichsaal im Zuge des Bundesstraßenrückbaus
- Möglichst flächendeckende Verbesserung der ÖV-Güteklassen, bedarfsgerechte Ausweitung des öffentlichen Verkehrs zur Reduktion des steigenden Individualverkehrsaufkommens



- Anbindung der Ortschaften Rajach und Weinzierl an den öffentlichen Verkehr
- Förderung der An- und Abreise von TouristInnen mit dem öffentlichen Verkehr. Aufbau ergänzender ökomobiler Infrastruktur im Zusammenhang mit Bahnhof NEU und Koralmbahn, GoMobil, E-Car-Angebote, bessere Beleuchtung P&R
- Stärkung des lokalen Nahverkehrs mit Citybus/Bäderbus/Shuttle
- Qualifizierung und Lückenschlüsse bei Radwegeangebot, Verbesserung von Verleih- und Serviceangeboten im Zusammenhang mit Bahn-Bus-Schiff-Infrastruktur
- Schaffung Rad- und Fußweg-tauglicher Übergänge bei Schließung von Bahnübergängen
- Parkhaus/Parkgarage Bahnhofsbereich und PP Marietta

HOCHWASSERSCHUTZ, WEITERENTWICKLUNG DER WASSER-
VER- UND -ENTSORGUNG SOWIE IT-INFRASTRUKTUR

- Hochwasserschutz Draugerinne (2. Abschnitt), Rajacher Bach (2. Abschnitt), Dieschitzer Bach, Lindner Bach, Damtschacher Bach, Köstenberger Bach
- Facility Management Konzept mit Datenerfassung, Konzept und längerfristigen Planung-Bauerfordernissen für Gemeindeobjekte
- Lösung des Versickerungs-/Überflutungsproblems beim Erweiterungspotenzial Gewerbegebiet Lind West
- Prüfung der Kapazitäten und Kosten von Wasserversorgung und Abwasserentsorgung vor künftigen Siedlungserweiterungen
- Begrenzung von Kanal-Entsorgungsbereichen als ergänzendes Instrument zur Eindämmung der Zersiedelung und zur Baulandmobilisierung / Rückwidmung
- Nachweis der Versickerungsmöglichkeit bzw. möglicher Verbringung von Oberflächenwässern als Grundlage für Widmungsverfahren
- e-Maßnahmenkonzept + Ladeinfrastruktur
- Masterplan der Gemeinde für den Ausbau der IT-Infrastruktur, Digitalisierung/Software für Beleuchtung | Oberflächenwässer | Facility Management | Gemeindeverwaltung

WEITERENTWICKLUNG, ANPASSUNG DER INFRASTRUKTUR

- Erhaltung und Ausbau der hochwertigen zentralen und dezentralen Versorgungsinfrastruktur, Anpassung an die zunehmende Alterung der Einwohner
- Realisierung des Neu- und Ausbaues der ISC-International School Carinthia als überörtliches Leitprojekt
- Erhaltung der dezentralen Schulstandorte und Kinderbetreuungseinrichtungen, Entwicklung und Modernisierung
- Stärkung des Vereinswesens und der Vereinsvielfalt, stärkerer Austausch zwischen Tourismus und Vereinskultur (gemeinsame Feste, etc.)
- Stärkung des Bewusstseins der Bevölkerung bezüglich Umwelt, Tourismus, gemeindeinternen Themen und Projekten
- Stärkung von Bildungs- und Kulturinstitutionen, Gemeinschaftsinitiativen (Vereine, Genossenschaften, Kirchengemeinden) und des lebensnahen Brauchtums
- Identitätsförderung bei der slowenischen Volksgruppe
- Erhaltung und Sichtbarmachung der Zweisprachigkeit

- (Verwendung alter, slowenischer Vulgo-Namen, slowenische Flurnamen im Flächenwidmungsplan, Beschriftungen von Museen, etc.)
- Verbesserung des Freizeit- und Unterhaltungsangebotes für alle Altersgruppen, Ausbau des Schlechtwetter-Infrastruktur-Angebotes
 - Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit bei Freizeitangeboten
 - Errichtung eines Freizeit-, Sport und Jugendzentrums auf dem Gelände des Wirtschaftshofes nach Absiedlung
 - Stärkung der Jugend-, Erwachsenen- und Altenfürsorge, Behinderten- und Altenbetreuung
 - Sicherstellung der medizinischen Versorgung innerhalb der Gemeinde, Einführung und Unterstützung von „Community Nurses“
 - Laufende technische und kommunalwirtschaftliche Optimierung, Verursacherprinzip bei technischer Ver- und Entsorgungsinfrastruktur (Wasser, Kanal, Regenwasser-Verbringung, etc.)
 - Forcierung, Bewirtschaftung und Erhaltung von Retentionsflächen für lokale Regenwasserversickerung

MODERNISIERUNG, ANPASSUNG DER BILDUNGS-
UND SOZIALEINRICHTUNGEN

- Quantitativer und qualitativer Ausbau der bestehenden Kindergärten, insbesondere Ausbau und Neubau Kleinkinderbetreuungsplätze
- Viersprachige Kindergartengruppe, Alpe Adria Kindergarten
- Weitere Ansiedelung von Fachärzten (Facharztzentrum, Ärztehaus)
- Aufbau von Generationenhäusern (z.B. Seniorenheim mit integriertem Kindergarten), Tagesstätte für ältere Menschen | Pflegeeinrichtungen, Generationen Wohnen und Ausbau Tagesstätte für ältere Menschen, Pflegekoordinatorin
- Erhalten der Schulstandorte durch Positionierung der Schulen und verstärkte Siedlungsaktivitäten
- Weitere Förderung betreubares Wohnen
- Förderung der Sportangebote für SeniorInnen
- Ombudsmann für Jung und Alt (Lebenshilfe)
- Installierung Jugendbeirat, Netzwerk Sozial-, Altenbetreuung
- Wohnkonzept für die Unterbringung von Pflegekräften
- Kontaktstelle für BürgerInnen, die sich ehrenamtlich im Gemeindeleben engagieren und einbringen wollen

ZUKUNFTSFÄHIGE KOMMUNALE ENERGIEPOLITIK

- Schrittweise Umsetzung der Vision Energie Zukunft Velden 2030
- Energieversorgungs- und Effizienzkriterien für Flächenwidmungs- und Bebauungspläne
- Förderung abschattender Schutzmaßnahmen bei hitzeexponierten Standorten
- Erhaltung von Kalt- und Frischluft-erzeugenden Ökosystemen und Frischluftschneisen
- Darstellung der Mobilität bei Neuwidmungen, Mobilitätskonzepte für Bestandssiedlungen